

## **Die Kulturscheune in Leeste: Ein Mittelpunkt für Baukultur und Gemeinschaft**

Die Bundesstiftung Baukultur besucht die Kulturscheune in Leeste, um über zukünftige Entwicklungen wie den Henry-Wetjen-Platz zu diskutieren.

### **Ein Besuch mit weitreichenden Folgen für Weyhe**

Die Bundesstiftung Baukultur hat während ihrer diesjährigen Sommerreise die Kulturscheune in Leeste besucht. Dieser Stopp ist ein bedeutendes Signal für die lokale Gemeindeskultur und kann weitreichende Auswirkungen auf die Stadtentwicklung in Weyhe haben.

### **Kulturscheune zieht Aufmerksamkeit auf sich**

Die Kulturscheune, die vor knapp zwei Jahren eröffnet wurde, vereint verschiedenste kulturelle Angebote, darunter eine Gemeindebibliothek, eine Volkshochschule und ein Café. Ihr Projekt zieht nicht nur die Bewohner von Weyhe an, sondern auch das Interesse von Fachleuten aus den Bereichen Architektur und Stadtplanung. Reiner Nagel, Vorstandsvorsitzender der Bundesstiftung Baukultur, lobte in seiner Ansprache die hochwertige Bauweise und nachhaltige Materialwahl der Kulturscheune, die er für zukunftsträchtig hält.

### **Wichtige Diskussionsrunde über den Henry-**

# **Wetjen-Platz**

Ein zentrales Thema des Besuchs war die geplante Neugestaltung des Henry-Wetjen-Platzes, der im Zusammenhang mit der Kulturscheune eine bedeutende Rolle spielen könnte. Bei der anschließenden Diskussionsrunde mit Architekten und Planern wurde deutlich, dass die Umgestaltung des Platzes nicht nur ästhetische, sondern auch funktionale Aspekte berücksichtigen sollte. Es ging darum, den Platz zu einem einladenden Treffpunkt für die Bevölkerung zu machen und dessen Nutzung zu steigern.

## **Der Einfluss auf die Gemeinschaft**

Die Diskussion über die Kulturscheune und den Henry-Wetjen-Platz spiegelt einen größeren Trend wider, der sich in vielen Städten abzeichnet: Die Schaffung lebendigerorts mit einer starken Verbindung zwischen Architektur und der Gemeinschaft. In diesem Sinne ist die Kulturscheune nicht nur ein Gebäude, sondern ein „dritter Ort“, der Begegnungen und Interaktion fördern soll.

## **Planung für die Zukunft**

Landschaftsarchitektin Christine Frenz-Roemer präsentierte Visionen für die Umgestaltung des Henry-Wetjen-Platzes und wies darauf hin, wie wichtig geeignete Bepflanzungen und Raumgestaltungen für die Schaffung eines ansprechenden Umfeldes sind. Dies umfasst beispielsweise die Installation großer Bäume, die für Schatten und eine angenehme Atmosphäre sorgen sollen.

## **Fazit**

Der Besuch der Bundesstiftung Baukultur in Leeste und die damit verbundenen Diskussionen um die Kulturscheune und den Henry-Wetjen-Platz markieren einen wichtigen Schritt für die

Stadtentwicklung in Weyhe. Durch die Schaffung lebendiger, einladender Plätze wird nicht nur die Lebensqualität der Bewohner gesteigert, sondern auch das Stadtbild nachhaltig positiv beeinflusst. Die Gemeinde hat die Gelegenheit, von der überregionalen Aufmerksamkeit und den Expertentipps zu profitieren, um Weyhe als modernen, kulturell reichhaltigen Standort zu positionieren.

- **NAG**

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**